

Literaturbericht.

Große Regenfälle. Einer der größten Regenfälle, die jemals gemessen wurden, fiel in der Nacht vom 15. bis 16. December vorigen Jahres an dem Orte Nedimkein im nördlichen Ceylon. Der Regen dauerte 24 Stunden und würde bei gleichmäßiger Verteilung des Wassers über den Boden denselben 806 mm hoch bedeckt haben. Durchschnittlich fallen dort im ganzen Jahre 1648 mm Regen, so daß an jenem einen Tage fast die Hälfte der ganzen Wassermenge fiel, die sonst in einem Jahre sich niederschlägt. Soweit bekannt, ist der stärkste Regen, von dem man bisher Kenntnis hatte, vor mehreren Jahren in Gibraltar niedergegangen, der 838 mm Höhe maß und 26 Stunden dauerte. In Genua fielen einmal in 26 Stunden 762 mm, in dem Orte Joyeuse in Frankreich in 22 Stunden 791 mm. Was die jährliche Regenmenge betrifft, ist dieselbe am bedeutendsten in den Khasiabergen in Nordindien, wo alljährlich etwa 15 m Regen fallen; einmal kamen an dieser Stelle an 5 Tagen hintereinander je 762 mm Regen herab, also in 5 Tagen fast 4 m. (Gaea 1898 p. 631.)

Kohlenverbrauch der Welt. Nächst dem Vereinigten Königreich ist in Europa Deutschland der größte Kohlenproducent, obgleich die innerhalb eines Jahres durch deutsche Gruben geförderte Kohle nicht die Hälfte der Kohlenmenge ausmacht, welche dem Mineralreichthum des englischen Bodens in derselben Zeit entnommen wurde. Die darauf bezüglichen Daten lauten im Jahre 1896 für Großbritannien 195,361.000 Tons, für Deutschland 85,640.000 Tons. Nach Deutschland nimmt Frankreich mit jährlich 28,9: 0.000 Tons als Kohlenproducent die nächste Stelle ein, dann folgt Belgien mit 21,252.000 Tons. In den Jahren 1891 bis 1894 war der durchschnittliche Wert der bis zur Grubenöffnung geförderten Kohle Deutschlands und Englands ziemlich gleich; 1895 trat eine Aenderung ein, der Durchschnittspreis in England betrug in diesem und dem nächsten Jahre 6s 0¹/₄ d,*) resp. 5s 14¹/₄ d, für Deutschland waren die darauf bezüglichen Notierungen 6s 9¹/₄ d und 6s 11 d, mithin im letzten Jahre in Deutschland um 1s mehr, als in England. Frankreichs Preise waren in den Jahren 1894 5s 0¹/₄ d, 1895 8s 10 d und 1896 8s 8¹/₄ d, Belgien 1894 7s 5¹/₂ d, 1895 7s 6³/₄ d und 1896 7s 7¹/₄ d. Einen merklichen Unterschied weisen die Preise dieser Länder, besonders Frankreichs, gegenüber England auf.**)

Von Interesse ist es, die Kohlenproduction europäischer Länder mit der der Vereinigten Staaten zu vergleichen, wofelbst in den letzten Jahren dieselbe ganz bedeutend zunahm und im Jahre 1893 nicht viel hinter der englischen zurückblieb. In den nächsten beiden Jahren, obgleich die Kohlenförderung der Vereinigten Staaten in stetem Wachsen begriffen war, blieb sie erheblich hinter der des Vereinigten Königreiches zurück. 1883 bis 1885 erreichte die jährliche Production die Höhe von 103,000,000 Tons, 1895 bis 1896 durchschnittlich 165,000,000 Tons;

*) s = shilling, d = penny, 1 penny = etwas mehr als 4 fr. ö. W.

**) Beifolgs Vergleich liegt von Oesterreich-Ungarn nur die Kohlenausbau des Jahres 1890 vor; Oesterreich erzeugte 1890 9,926.000 Tonnen Steinkohle und über 12,000.000 Tonnen Braunkohle, mit einem ungefähren Durchschnittswerte von 6s 3d per Tonne für erstere, von 3s 7d per Tonne für letztere.

für das Vereinigte Königreich betragen die durchschnittlichen Notierungen der in Rechnung gebrachten Zeit 191,060.000 Tons. Jedoch in keinem europäischen Lande, selbst nicht in England, sank der Preis der Kohle in den letzten Jahren, wie es in den Vereinigten Staaten der Fall ist. 1883 bis 1885 war der Durchschnittspreis 6 s 3 d, 1894 bis 1896 nur 4 s 10 1/2 d.

Unter den britischen Colonien nimmt Neusüdwales als Kohlenproducent mit vier Millionen Tons die erste Stelle ein, dann folgt Canada mit jährlich 3 1/2 Millionen; Victoria, Queensland, Tasmanien und Neuseeland machen sich abwechselnd mit einer Million Tons den Rang streitig. Die Capcolonie theilte sich nur mit circa 50.000 Tons jährlich an der Gesamtproduction, Natal 1889 mit 26.000, 1896 mit 216.000 Tons. Britisch-Indien, welches 1883 nur 1,316.000 Tons Kohlen förderte, gelang es, auf diesem Gebiete der Montanindustrie innerhalb einiger Jahre große Fortschritte zu machen, denn die 1896er Production belief sich schon auf 3,848.000 Tons.

In demselben Umfange, wie die Aufbarmachung der eigenen Minerallagerstätten in Indien fortschritt, nahm auch die Einfuhr englischer Kohle ab.

Kommen wir nun noch kurz auf den Preis der Kohle, wie er sich für die Producenten der Kohle in den Colonien stellt, zu sprechen, und fangen mit der zuletzt genannten, nämlich Indien, an. 1896 betrug derselbe 3 s 8 1/2 d. In Neuseeland, Victoria und Natal betrug der durchschnittliche Preis pro Tonne 10 s, in Canada 8 s 9 d, in Neusüdwales 1883 bis 1888 noch 9 s, 1896 nur 5 s 9 d.

Die folgende Tafel gibt die Menge der ausgeführten Kohlen, abzüglich der Einfuhr, in den einzelnen Ländern im Jahre 1896 an:

Bereinigtes Königreich	44,587.000 Tonnen,
Deutschland	6,122.000 "
Belgien	4,018.000 "
Vereinigete Staaten	2,337.000 "
Japan (1895)	1,805.000 "
Neusüdwales	2,474.000 "
Natal	90.000 "

Die Länder, welche mehr Kohlen ein- als ausführen, sind: Rußland, Schweden, Frankreich, Spanien, Italien und Oesterreich-Ungarn, außerdem die britischen Colonien Canada, Victoria, Tasmanien, Neuseeland, Indien und die Capcolonie.

Die folgenden Angaben zeigen das Quantum der im Jahre 1896 in verschiedenen Ländern eingeführten Kohlen an:

Rußland	2,327.000 Tonnen,	Canada	2,361.000 Tonnen,
Schweden	2,050.000 "	Victoria	503.000 "
Frankreich	9,039.000 "	Tasmanien	25.000 "
Spanien	1,818.000 "	Neuseeland	15.000 "
Italien	4,062.000 "	Capcolonie	194.000 "
Oesterreich-Ungarn	4,890.000 "	Britisch-Indien	358.000 "

Genaue Angaben lassen sich bezüglich der Ein- und Ausfuhr nicht feststellen, da der Begriff „Bunkerkohle“*) ein sehr weitgehender ist und einzelne Länder,

*) Bunkerkohle heißt die zur Heizung der Dampfkessel der Schiffe verwendete Kohle.

z. B. Deutschland, alle angeblich als Heizmaterial für die Reise eines Schiffes ausgeführten Kohlen nicht als Ausfuhr betrachten, während England und Frankreich jedes Kohlenquantum, einerlei, ob es von dem beförderten Schiff selbst gebraucht oder in das Ausland verschifft wird, der Rubrik „Ausfuhr“ einverleiben. In gleicher Weise verfahren die genannten Länder bei der Feststellung der Höhe der eingeführten Kohlen. (Auszug aus der Hanfa 1898 in „Gaeca“.)

Dr. K. v. Dalla Torre: Die österreichisch-ungarischen Standorte der „*Potentillae exsiccatae*“ von G. Siegfried in Winterthur. — Oesterreichische botanische Zeitschrift. XLVIII. Jahrgang. Nr. 8 (August 1898), S. 313—319. Nr. 9 (September 1898), S. 346—351.

Diese Zusammenstellung umfaßt alle bis zum 1. December 1897 in Siegfrieds verdienstvoller Sammlung „*Exsiccatae Potentillarum spontaneorum culturarumque*“ herausgegebenen Potentillen. Bei der geringen Verbreitung der Sammlung in Oesterreich und in Anbetracht ihrer großen Wichtigkeit für die Gliederung der Fingerkräuterformen, sowie für die Kenntnis ihrer geographischen Verbreitung erscheint es gerechtfertigt, die bisher bekannt gewordenen Funde aus Oesterreich-Ungarn zusammen zu stellen. Wir entnehmen nun dieser Zusammenstellung die Angaben, welche Kärnten betreffen und es ist hiebei zu erwähnen, daß sämtliche hier aufgezählten Arten von unserem heimischen Floristen Marcus Freiherrn von Sabornegg gesammelt und an Siegfried eingeschickt worden sind.

Potentilla alpina Willkomm non auct. al., *P. aurea* L. non auct. var. *alpina* Willk., *P. aurea* L. non auct. var. *minor* Lehm. — Gailthäl, auf Alpenweiden des Dsternik über der Feistritzer Alpe, Kalkboden. 2250 m (Nr. 253a).

„ *caulescens* L. var. *Kristofiana* Zimm. (1894 als Art). — Auf Felsen bei der Teufelsbrücke im Loiblthale in den Karawanken. Kalkboden. 750 m (Nr. 299).

„ *Glusiana* Jacq., *P. caulescens* Scop. non Münch. nec L. — Zwischen Felsen und herabgefallenem Gestein der Baba in den Karawanken. Kalkboden. 1900 m (Nr. 303b).

„ *monticola* Zimm. — Zwischen Steinen und im Gerölle der Karawanken im äußeren Loiblthale. Kalkboden. 500 m (Nr. 197a).

„ *nitida* L. non Scop. nec Thuill. — In Felspalten auf der Südseite der Dobratsch-Spitze. Dolomithoden. 2150 m (Nr. 307b).

Pot. rupestris L. non auct., *P. rupicola* Wender., *P. inquinans* Turcz. *P. rubens* Mönch. non auct. al. — Auf Felsen beim Schlosse Freyenthurn westlich von Klagenfurt. Chloritschieferboden. 450 m (Nr. 46c).

„ *subnivalis* Brügger, *P. pulchella* Brugger non RBr., *P. semiternata* Huter et Porta, *P. aurea* L. non auct. × *P. dubia* Crantz non Suter. — Gailthäl, auf Alpenweiden am Dsternik oberhalb der Feistritzer Alpe zwischen den Eltern. Kalkboden. 2250 m (Nr. 254a). H. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [88](#)

Autor(en)/Author(s): Sabidussi Hans

Artikel/Article: [Literaturbericht 208-210](#)